

### Dreiundzwanzigstes Kapitel.

Phileas Fogg giebt seine Wette verloren, gewinnt jedoch die Ueberzeugung, daß er Größeres anstreben und erringen kann, und stellt eine Frage an Nouda.

Und jetzt war alles vorüber. Phileas Fogg war ein Gefangener, der am folgenden Tage nach London gebracht werden sollte, und bis dahin hielt man ihn in einem Wachzimmer des „Custom House“ des Zollamtgebäudes in Liverpool hinter Schloß und Riegel.

Passpartout hatte versucht, sich im Augenblick der Verhaftung auf Fix zu werfen, die Umstehenden hatten ihn aber daran gehindert und sein Herr ihm zugerufen, ruhig zu sein. Da er bald einsah, daß mit dem Dreinschlagen nichts geholfen wäre, faßte er sich soweit, daß er kein weiteres Attentat auf Fix ausführte, sondern ihm nur mit vernichtender Verachtung das Wort „Verräter“ zuschleuderte, aber Fix neigte das Haupt, als wie von einem Pflasterstein getroffen. Er hob es auch nicht, als Nouda auf ihn zutrat und ihn anredete:

„Um des Himmelswillen,“ rief sie, „was soll das bedeuten?“ warum verhaftet man Herrn Fogg?“

„Weil er die Bank von England um fünfundfünfzigtausend Pfund bestohlen hat,“ erwiderte Fix gedrückt.

„Sie sind verrückt, Herr Fix!“ erwiderte Nouda und trat von ihm zurück.

Mit Phileas Fogg konnte sie nur einen Händedruck wechseln, ehe er fortgeführt wurde und einen Blick. Dieser Blick aber gab beiden